

**Soldatentraum.\***

Von Walter Has.

In einem Ruffendorfe zog  
ich nachts die Reiterstiefel aus  
und fiel in einen Traum und flog  
auf Kinderhüh'n ins Elternhaus.

Die Türen gingen auf und zu,  
von Kinderhänden leicht bewegt,  
als atmete in süßer Ruh  
das Haus, vom Leben reich durchregt.

Ich war in meines Vaters Haus  
von Dämmerung zu Dämmerung  
und lief im Spiel hinein — hinaus,  
an Blut und Gliedern Knabenjung.

Ich war dabei und war ein Kind,  
doch als das Feld sich kaum bereit,  
hat mir der lästige Morgenwind  
die Kinderhübe abgestreift.

Ich lag im Stroh, des Königs Mann,  
fremd, tot und öde war das Haus.  
Ich zog die Reiterstiefel an  
und ritt ins Morgenrot hinaus.

\* Aus dem Gedichtbuch „Am Felde zwischen Tag und Nacht“ (München, C. W. Beck.) Der Verfasser gehört zu den Wenigen, die auf der Dasei Oefel gefallen sind.